



Im Dokumentationszentrum veranschaulicht ein Modell des Walpersberges im Maßstab 1:500 den Stand vom April 1945. Der Student der Werkstoffwissenschaften Austen Spanka aus Jena hat das Modell hergestellt und bis auf die Bäume alles selbst angefertigt. Foto: Verein

Dunkles Kapitel der Geschichte

Dokuzentrum Walpersberg-Reimahg öffnet am Samstag

■ Von Bruno Skirl

Großeutersdorf. (tlz) Der Geschichts- und Forschungsverein Walpersberg e.V. eröffnet am Samstag, 12. April, in Großeutersdorf das Dokumentationszentrum Walpersberg-Reimahg. Informationstafeln und Ausstellungsstücke geben Auskunft über das ehemalige Rüstungswerk Reichsmarschall Hermann Göring (Reimahg) und dessen Zwangsarbeiter. Ein Modell des Walpersberges im Zustand von April 1945 im Maßstab von 1:500 veranschaulicht die Geschichte.

„Unser Verein beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit der Geschichte des Walpersberges im Nationalsozialismus“, sagt Vereinsvorsitzender Markus Gleichmann. „Wir möchten diesen Abschnitt unserer Regionalgeschichte dokumentieren, an die eingesetzten Arbeitskräfte erinnern und der Toten gedenken. Dafür begannen wir 2006 mit der Instandsetzung und Renovierung des ehemaligen Großeutersdorfer Konsums, um darin das Doku-



Markus Gleichmann, Vorsitzender des Geschichts- und Forschungsvereins Walpersberg e.V. Foto: tlz/B. Skirl

mentationszentrum einzurichten.“ 1944 wurde in Deutschland im Rahmen des „totalen Krieges“ begonnen, kriegswichtige Produktion in Bergwerke und Höhlen zu verlagern. Der Walpersberg nahe Kahla sollte unterirdischer zentralisierter Produktionsstandort für die Flugzeugindustrie werden. 15 000 Menschen mussten für dieses Projekt arbeiten, darunter an-

nähernd 13 000 Zwangsarbeiter aus den von den Nationalsozialisten besetzten Gebieten. Nahezu 1000 Menschen, größtenteils Zwangsarbeiter, starben bei diesem Projekt. Etwa 20 Flugzeuge wurden fertiggestellt. Keines davon wurde je eingesetzt. Am 12. April, dem Tag der Eröffnung des Dokumentationszentrums, vor 63 Jahren wurden die Reimahg-Lager durch die 89th US-amerikanische Infanteriedivision befreit.

„14 Uhr werden wir mit einer kurzen Einführung in unser Forschungsthema und mit dem Vorstellen des Vereins beginnen. Nach einer kurzen Präsentation der am Vereinshaus ausgeführten Arbeiten geben wir die Ausstellung frei und freuen uns auf interessante Gespräche“, sagt Markus Gleichmann. Das Dokumentationszentrum liegt an der B 88 in Großeutersdorf. Parkplätze sind am Ortseingang/-ausgang und an der Kirche vorhanden.



Öffnungszeiten und mehr Infos zum Verein: www.reimahg.de